



HEIKE LINDNER

# Bildung, Erziehung und Religion in Europa

Politische, rechtshermeneutische  
und pädagogische Untersuchungen  
zum europäischen Bildungsauftrag  
in evangelischer Perspektive

DE  GRUYTER

Heike Lindner  
Bildung, Erziehung und Religion in Europa



Praktische Theologie im Wissenschaftsdiskurs

---

Practical Theology in the Discourse  
of the Humanities

Herausgegeben von

Bernhard Dressler · Maureen Junker-Kenny  
Thomas Klie · Martina Kumlehn · Ralph Kunz

Band 6

Walter de Gruyter · Berlin · New York

Heike Lindner

# Bildung, Erziehung und Religion in Europa

Politische, rechtshermeneutische  
und pädagogische Untersuchungen  
zum europäischen Bildungsauftrag  
in evangelischer Perspektive

Walter de Gruyter · Berlin · New York

⊗ Gedruckt auf säurefreiem Papier,  
das die US-ANSI-Norm über Haltbarkeit erfüllt.

ISBN 978-3-11-020921-1

ISSN 1865-1658

*Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Copyright 2008 by Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, D-10785 Berlin

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung  
außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages  
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikro-  
verfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Umschlaggestaltung: Christopher Schneider, Berlin

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen

Quare non dubium est,  
quin hoc vitae genus,  
quod in docendo et discendo versatur,  
Deo gratissimum sit.

Daher besteht kein Zweifel darüber,  
dass dieser Lebensform,  
welche auf dem Lehren und Lernen beruht,  
die höchsten Gnadenerweisungen Gottes gelten.

Philipp Melanchthon  
(aus: De laude vitae scholasticae oratio, 1536)



## Vorbemerkungen

Das Thema „Bildung, Erziehung und Religion in Europa“ fordert in mehrfacher Hinsicht heute heraus: Das Phänomen „Religion“ ist wieder zurückgekehrt und wird ereignisbedingt seit Anfang des 21. Jahrhunderts auch in bis dato unbekannter Weise wahrgenommen. Wird also zumindest ein religiöses Grundwissen benötigt, um mit diesem Phänomen gesellschaftlich umgehen zu können oder können sich – umgekehrt gefragt – Zivilgesellschaften ein Ausblenden der religiösen Frage überhaupt noch leisten? Hans Küng hat den Gedanken geprägt, dass es ohne den Frieden unter den Religionen keinen Weltfrieden geben könne. Auf Seiten unterschiedlicher Europa-Gremien, wie zum Beispiel dem Europarat und der EU-Kommission, gibt es seit mehr als zehn Jahren Verlautbarungen und Strategien, aus welchen Anschlussstellen für eine religiöse Bildung und Erziehung in Europa entwickelt werden können. Nationale Bildungsstandards für eine religiöse Bildung und Erziehung europäisch gegenzulesen, die bildungspolitischen Entwicklungen und Strategien der EU-Kommission aufzugreifen und die Handlungsspielräume rechtshermeneutisch zu ermitteln, die sich aus diesen politischen Reformen ergeben, dies stellt mein Hauptanliegen für dieses Buch dar. Am Ende soll sich ein *Religious-Literacy-Konzept* erweisen, welches zur Diskussion von Bildungsstandards im europäischen Kontext anregen soll. Anstoß zu dieser Arbeit haben nicht nur diese bildungspolitischen Reformen der letzten zehn Jahre auf europäischer Ebene gegeben, sondern konkret unter anderem ein Vortrag des Sekretärs des Internationalen Verbands Evangelischer Erzieher e.V., Herrn Eckhart Marggraf, den er im Jahre 2003 über die bildungspolitischen Zielsetzungen der EU-Kommission (*benchmarks*) gehalten hat: die Europapolitik hat noch größere unmittelbare Auswirkungen auf die Bildungspolitik der Mitgliedstaaten der Europäischen Union, als man im Zeitalter der PISA-Diskussionen schon glauben mag. Vertiefen konnte ich diese ersten Eindrücke und nachfolgenden Recherchen in einem Gespräch mit dem Wissenschaftlichen Mitarbeiter des Comenius-Instituts in Münster, Herrn Peter Schreiner, der auf zahlreichen europäischen Bühnen kompetent und wirksam zuhause ist, unter anderem als Präsident der Intereuropean Commission on Church and School (ICCS). In Kooperation mit Herrn Marggraf und

Herrn Schreiner konnte ich in dieser Forschungszeit eine Europarat-Ta-gung zum Thema „Religious Diversity and Intercultural Education“ an der Landesakademie in Donaueschingen durchführen. Aus der Begegnung mit Lehrerinnen und Lehrern aus 16 europäischen Ländern sind zahlreiche Eindrücke und Informationen in diese Arbeit eingeflossen. Ihnen allen und folgenden weiteren Personen gilt mein ausdrücklicher Dank für diese wertvollen Gespräche und Anregungen: Herrn OKR Harald Bewersdorff, Evangelische Kirche im Rheinland, für den Stand der Strukturentwicklung (evangelisches Büro) der EKD in Brüssel, Herrn Prof. Dr. Jörg Ohlemacher (em. aus Greifswald) für konkrete Literaturhinweise, Herrn Prof. Dr. Bernhard Dressler (Marburg) für die wichtigen Anregungen, Bildung nicht nur theologisch, sondern auch anthropologisch *und* bildungstheoretisch gegenzulesen, Herrn Prof. Dr. Martin Rothgangel, Göttingen, Herrn Prof. Dr. Martin Schreiner, Hildesheim und Frau Prof. Dr. Andrea Schulte, Erfurt, für die Einladung, im Rahmen der Jahrestagung 2005 des Arbeitskreises für Religionspädagogik in Berlin („Religionspädagogische Theorie und Praxis im europäischen Kontext“) ein Hauptreferat zum Thema „*Religious Literacy for Europe*. Die Bedeutung von religiöser Bildung und Erziehung im Rahmen europäischer Bildungsverantwortung“ zu übernehmen, diese Herausforderung hat mir zahlreiche Anregungen der Kolleginnen und Kollegen der Theologie und Religionspädagogik in Deutschland im anschließenden Gespräch gegeben. Ausdrücklich bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Prof. Dr. Karl Ernst Nipkow (em. aus Tübingen), mit ihm stand ich kontinuierlich im differenziert-sachlichen und höchst ertragreichen Gespräch über den Fortgang der Arbeit. Wichtig waren seine wertvollen Gedanken zum Beispiel für den rechtshermeneutischen Hintergrund des zweiten Teils der Arbeit und seine konkrete Literaturunterstützung zur Bildungstheorie. Mit Staatskirchenrechtler Prof. Dr. Jörg Winter (Karlsruhe und Heidelberg) konnte ich diese rechtshermeneutischen Erkenntnisse sachgerecht vertiefen. Herrn Prof. Dr. Peter Müller, Karlsruhe, danke ich sehr dafür, dass er mir als Kollege der Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg mit seinen wichtigen Ratschlägen sowohl in Bezug auf die umfangreiche alltägliche hauptamtliche Arbeit und die damit verbundenen aktuellen bildungspolitischen Herausforderungen, die wir an den Hochschulen in rasanter Form erfahren, immer wieder den Rücken gestärkt hat. Als Neutestamentler sind seine Gedanken zum narrativen Jesus des Markusevangeliums in den dritten Teil des Buches eingeflossen, als Religionspädagoge und Mitarbeiter in der Kommission zum Bildungsplan Islamischer Religionsun-

terricht habe ich seine Arbeit im zweiten Teil berücksichtigt. Für die pädagogischen und bildungstheoretischen Hinweise im Hinblick auf die Rezeption der PISA-Studie danke ich herzlich Herrn Prof. Dr. Volker Ladenthin, Bonn, ebenso dafür, dass er mir sein Buch „Zukunft und Bildung“ als Vorabdruck zur Verfügung gestellt hat. Meinem Doktorvater und Betreuer auch dieses Habilitationsprojekts, Herrn Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck (Bonn), gebührt mein großer Dank für seine kontinuierliche Unterstützung und vor allem für sein Vertrauen, dass – nach der interdisziplinär und fachdidaktisch ausgerichteten Dissertation „Musik im Religionsunterricht“ auch diese Grundlagenarbeit zum Thema „Bildung, Erziehung und Religion in Europa“ als eine interessante und umfangreiche Forschungsherausforderung zu meistern ist.

Diese Arbeit wäre jedoch nicht zustande gekommen, wenn mir nicht zahlreiche Weggefährten und Freunde Mut gemacht und auch einen kontinuierlichen Ausgleich, zum Beispiel durch das wunderbare Musizieren im Streichquartett, gegeben hätten. Die notwendige moralische Unterstützung aber auch – umgekehrt – die große Geduld, gemeinsam Durststrecken zu überwinden und daraus wiederum Positives und Konstruktives zu gewinnen, verdanke ich meiner gesamten Familie, insbesondere meiner Mutter, Frau Marlies Peters, meiner Schwiegermutter, Frau Eva-Maria Lindner und meinem Ehemann Paul Lindner, der mich – nicht nur als Geografiedidaktiker räumlich – sicher durch Europa geführt hat.

Die Evangelisch-Theologische Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn hat diese Habilitationsschrift im Juni 2008 angenommen. Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck und Prof. Dr. Eberhard Hauschildt gebührt Dank für ihre Gutachten. Prof. Dr. Bernhard Dressler und Prof. Dr. Martina Kumlehn haben dafür gesorgt, dass diese Arbeit in der Reihe „Praktische Theologie im Wissenschaftsdiskurs“ (PThW) erscheinen kann. Ausdrücklich bedanken möchte ich mich ebenfalls bei den beiden Lektoren des de Gruyter Verlags, Herrn Dr. Albrecht Döhnert und Frau Dr. Sabine Krämer, und bei der Herstellerin, Frau Christina Brückner.

Zu guter letzt gebe ich hier noch einen technischen Hinweis: aus Gründen der Übersicht habe ich die Zählung der Anmerkungen für jedes Kapitel des Buches neu begonnen. Eiligen Leserinnen und Lesern möchte ich mit den hervorgehobenen Textstellen im Hinblick auf das mir besonders Wichtige entgegen kommen.



## Abkürzungsverzeichnis zu europäischen Institutionen, Dokumenten und Programmen

CEC	Konferenz Europäischer Kirchen
CoE	Council of Europe, Europarat
COMECE	Europäische Bischofskonferenz
COMENIUS	Europäisches Programm zur Schulbildung
Doc	Document, Europaratverlautbarung
EAFGL	Europ. Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft
ECTS	European Credit Transfer System
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EGB	Europäischer Gewerkschaftsbund
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
ERASMUS	Europäische Hochschulprogramme
ESF	Europäischer Sozialfonds
EUV	Europäischer Unionsvertrag
FIAF	Finanzinstrument für die Fischerei
GRUNDTVIG	EU-Programm für die Erwachsenenbildung
ICCS	Intereuropean Commission on Church and School
IV	Internationaler Verband Evangelischer Erzieher
JUGEND	Programm zur Förderung der nichtformalen Bildung
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
KMU	Kleine und Mittlere Unternehmen
KOM	Verlautbarungen der Europäischen Kommission
LEONARDO	EU-Programm zur Berufsbildungspolitik
OECD	Organization for Economic Co-operation and Development
PESTALOZZI	Europarat-Programm zur LehrerInnenfortbildung
PISA	Programme for International Student Assessment
R	Recommendation, Empfehlung des Europarats
SOKRATES	EU-Programme für die allgemeine und berufliche Bildung

TEMPUS	Programm zur Förderung der Bildungssysteme osteuropäischer Staaten
VE-EU	Verfassungsentwurf für die Europäische Union

# Inhalt

## Teil I: Europäische Bildungspolitik. Ziele – Tendenzen – Perspektiven

Einführung .....	3
1. Europäische Bildungsentwicklungen und Bildungsziele in Selbstdarstellungen .....	7
1.1 Internationale Bildungs- und Schulleistungsvergleiche – OECD Studien im globalen Wettbewerb .....	7
1.1.1 Bildung, Arbeitsproduktivität und Wirtschaftswachstum hängen zusammen .....	10
1.1.2 Wieviel wird in Bildung investiert? .....	14
1.1.3 Zu große Klassen und zu schlecht bezahlte Lehrer? .....	17
1.1.4 Die Rolle der privaten Investoren im Bildungsbereich .....	18
1.1.5 Denkfähigkeit und Lesekompetenz – Grundlage aller menschlichen Tätigkeitsfelder .....	18
1.1.6 Zusammenfassung und Konsequenzen .....	27
1.1.7 Zur Weiterentwicklung einer wissensbasierten Wirtschaft – die Mathematik- und naturwissenschaftlichen Leistungen der OECD-Länder .....	28
1.1.8 Vertrauen in die Bildung? Auswirkungen der Bildungserwartungen .....	30
1.1.9 Ergebnisse und Schlussfolgerungen .....	32
1.2 Lebenslanges Lernen in Europa – Reaktionen auf die internationalen Bildungsstudien .....	33
1.2.1 Lehren und lernen. Auf dem Weg in die kognitive Gesellschaft .....	34
1.2.2 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen .....	43
1.2.3 <i>Eine</i> Sprache in Europa? .....	51
1.2.4 Leben und Arbeiten in der Informationsgesellschaft .....	52

1.2.5	<i>Good Governance</i> oder zur Reform europäischer Gesamtpolitik .....	56
1.2.6	Neuer Schwung für die Bildung in Europa .....	65
1.2.7	Einen europäischen Raum des lebenslangen Lernens schaffen .....	68
1.2.8	Zusammenfassung und Ergebnisse .....	71
1.3	Welche Bildung braucht Europa? Die Bildungsziele der Verlautbarungen der Europäischen Union .....	73
1.3.1	Die konkreten künftigen Ziele der Bildungssysteme – Europäische <i>Benchmarks</i> .....	75
1.3.2	Zwischenfazit .....	79
1.4	Instrumente zur Umsetzung der Ziele – Europäische Bildungs-Programme .....	84
2.	Das implizite Bildungsverständnis der EU-Kommission. Ziele und Tendenzen .....	87
2.1	Zwei Bildungstraditionslinien .....	88
2.2	Ursachenforschung und Schlussfolgerungen .....	94
3.	Bildungsempfehlungen explizit: Europarat-Verlautbarungen zu Bildungsaspekten .....	96
3.1	Kleine Geschichte des Europarats .....	99
3.2	PESTALOZZI – Ein Programm des Europarats zur Lehrerfortbildung in Europa .....	101
3.2.1	Beispiele interkultureller und interreligiöser Integrationsarbeit .....	106
3.2.2	Zusammenfassung und Schlussfolgerung .....	112
3.3	Die Rolle der Religion in den Bildungs- und Erziehungsprojekten des Europarats .....	114
3.3.1	<i>Recommendations</i> zu Religion, Bildung und Gesellschaft .....	118
3.4	„Willst Du die anderen verstehen ...“ Der interkulturelle und interreligiöse Dialog in evangelischer Bildungsverantwortung .....	122
3.4.1	Demografische Fakten zum Thema Migration – heutige Herausforderungen und interkultureller pädagogischer Auftrag .....	123
3.4.2	Wahrhaftige Toleranzziehung – Strukturen eines interkulturellen und interreligiösen Dialogs .....	127
3.4.3	Methoden des interreligiösen Dialogs .....	128